

wir vnde alle vnser nochkomende brüdere —, der erbern frawen Margarethen vorgevant vnde dem ganczen rot der stat zcu Dresden dy sechs schok grosschin wider zcu geben ader wer vnsern brif ynnen hette ane allerley hyndernusse vnde widerrede; dy weil wir aber vnde alle vnser nochkomende brudere daz zelgerethe vigilien vnde messin halden, zo sulle wir vnde alle vnser nochkomende brüder vmme das vorgevante gelt vngemant zeyn. Das alle dise vorgeschrebene rede, stücke vnde artikel ganz vnde gar vnvorczoginlich gehalden werden, des czu eynem woren bekentnisse vnde merer zicherheit habe ich vorgnanter prior das ingsigill des anbaches vnde der ganczen gemeyne lassen hengen an desin offin briff, der gegeben ist — thusent iar vnde virhundert iar dornoch yn dem driczehenden iar an zente Johannes tag vnser hern teuffer.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

No. 412. 1420. 18. Aug.

*Landgraf Friedrich der Jüngere verschreibt dem Augustinerkloster das bereits von dem verstorbenen Markgraf Wilhelm zugewendete Dorf Weissig (Eph. Radeberg) mit Zubehör zu freiem Eigen.*

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen, marggraue zcu Miessin vnde phalczgraue zcu Sachsen der iunger bekennen — vor vns, alle vnßer erben, erbnemen vnde nachkomen. Wann alle dingk vnde wergke etc. Als nû der hochgebornne furste her Wilhelm lantgraue in Doringen vnde marggraue zcu Miessen der elder vnßer lieber vetter, dem got gnedig vnde barmherczig sy, vor eczlichen zeyten by synen lebetagen — von nuwens angehabin had zcubuwen, zcumachen vnde zcustificen eyn gotishuws vnde closter sente Augustini ordens des heiligen lerers in dem stetichen Alden Dresden, das gewihet ist in die ere sente Erasmi des heiligen merterers, vnde dazcu eczliche gute, renthe vnde zcinße, nemelichen das dorff Wyssagk mid eczlichen zugehorungen, als hernach geschriben stehen, gegeben vnde geeeygent vnde also in gotis vorhengniße vorscheiden vnde den wegk des gemeynen fleisches ingegangen ist vnde doch soliche zculegunge vnde eygenschafft mid schriften vnde bewerunge nicht volnczogen vnde volnbracht had, als er meynte vnde willen hatte zcuthune, sintdemaal wir nu eyn folger vnde nachgeher sin guter mylder wergke, die gote zcu dinste vnde lobe geburen, vnde das land zcu Miessin an dem orte von dem genanten vnßerm lieben vettern seligen an vns zcu vnßerm teil als eynen rechten natuerlichen erben vnde erbnemen erstorben vnde komen ist, so habin wir besunnen vnde betracht soliche gutliche meynunge vnde neygunge, die er zcu demselbin clostir vnde gotishuse had gehabt, vnde vff das dazselbe closter vnde gotishuws gebessert vnde furderbracht vnde auch gotis dinste darynne deste folkommelicher gehalden vnde geubet sulle vnde muge werden vnde mit wolbedachtem mute vnde gutem vorrate vnßer heymelichen rethe vnde getruwer manne habin nach tode des egnanten vnsern lieben vettern seligen zcu dem obgenanten closter vnde gotishuse gegeben geeeygent vorwiset vnde vorschriben vier malder korns Mießnische maßis ierlicher zcinße an vnßerm korngeschöße